



Seit Anfang des Jahres 1972 trafen sich Monat für Monat Vogelfreunde, um Erfahrungen, Erlebnisse und Beobachtungen auszutauschen.

1974 erfolgte die formelle Gründung der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz - Südtirol.

Mitglieder des Ausschusses heute:

Leo Unterholzner (Vorsitzender)
Iacun Prugger (Stellvertreter)
Paula Linter (Buchhaltung)
Tanja Dirlir
Egon Comploi
Simon Comploi
Patrick Egger
Arnold Rinner

Impressum:

Alle Rechte vorbehalten
© Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde

Redaktion: Leo Unterholzner
Gestaltung: Tobias und Leo Unterholzner

Lektorat: Brigitte Folie

Druck: Union, Meran
November 2019

Unterzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht gekennzeichnete die der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Titelbild: Turteltaube (Ch. Kofler)

Inhalt

Jahresvogel 2020 - Die Turteltaube	4
Tanja Dirlir, Lehrfahrt ins Valcamonica und zum Iseosee	8
Egon Comploi, Greifvogelzug über Südtirol 2018	13
Waldrappe machen Stopp in Südtirol	15
Dieter Moritz, Annemarie Bachler, Matthias Gattermayr, Die Feldlerche in Osttirol. Frühlingsbote und Vogel des Jahres 2019	16
Enrico Bisardella, Arnold Rinner: Wanderungen 2019	20
Sepp Hackhofer, Tag der Artenvielfalt in Prags	22
Erich Gasser, Schwarz ist die Nacht der geflügelten Urgöttin.	
Ein Gespräch mit Frau Wielander-Platzgummer	23
Infothek Vogelkunde - Vogelschutz	31
Informationen	31

Die Turteltaube - ein Glücksbringer für das Jahr 2020?

Liebe Mitglieder,

LBV und NABU haben die Turteltaube, den gefiederten Liebesboten, zum Vogel des Jahres gekürt. Auf Star und Feldlerche, Jahresvögel 2018 und 2019, folgt damit ein weiterer Vogel der Agrarlandschaft. Damit weisen die beiden Verbände darauf hin, dass auch diese Art stark gefährdet ist, und zwar weltweit. Es ist das erste Mal, dass eine Art gewählt wurde, die auf der globalen Roten Liste steht. Als Zugvogel steht die Turteltaube auch für alle Arten, die durch illegale und legale Vogeljagd bedroht sind.

Seit alters her spielen Vögel in vielen Religionen eine wichtige Rolle. So wurde Odin, der Gott der Germanen von den beiden Raben Hugin und Munin begleitet. Die alten Ägypter verehrten die Falken als heilige Vögel, bei den Römern wurde der Adler als Symbol der römischen Weltmacht gewählt. Könige und Kaiser übernahmen später den Adler als Wappentier. So manche Staaten, Länder, Gemeinden oder Familien haben heute den Adler auf ihrem Wappen (Amerika, Deutschland, Österreich, Tirol und Südtirol, mehrere Gemeinden in Südtirol).

Eine besondere Symbolkraft hat die Taube in der christlichen Religion. Noah sendet nach der Sintflut eine Taube aus, die mit einem Ölzweig zurückkehrt, als Zeichen der Versöhnung zwischen Gott und den Menschen. Die frohe Botschaft an Maria wird vom Heiligen Geist in Gestalt einer Taube verkündet. Bei der Taufe Jesu schwebt der Heilige Geist als Taube auf ihn herab. In der christlichen Kunst wird die Taube vielfach für die Darstellung des Heiligen Geistes benutzt.

Schon seit längerer Zeit gilt die weiße Taube als Symbol des Friedens, über alle ideologischen und politischen Grenzen hinweg. Auf vielen Wappen, Briefmarken oder Münzen sind Tauben abgebildet. Die Friedenstaube des spanischen Malers Pablo Picasso wurde längst zum Friedenssymbol. Frankreich hat 2015 eine 2-Euro-Sondermünze als Zeichen für 70 Jahre Frieden prägen lassen. Tauben sind Meister der Navigation und haben einen hervorragenden Orientierungssinn. Diese besonderen Fähigkeiten wurden vom Menschen genutzt und durch Zucht optimiert. Brieftauben waren im 20. Jahrhundert noch vielfach für militärische Zwecke im Einsatz. Heute sind sie nur noch als friedliche Botschafter unterwegs. Die Turteltaube findet kaum noch geeignete Lebensräume. Die intensive Bewirtschaftung der Kulturlandschaft

ten und die legale und illegale Jagd tragen zum starken Rückgang der Bestände bei. Einmal mehr ist wieder eine Art der Kulturlandschaft gefährdet.

Frau Anna Wielander-Platzgummer beschäftigt sich auf ihre Art mit den Vögeln. Erich Gasser hat mit der Künstlerin anlässlich einer Ausstellung in Naturns ein längeres Gespräch geführt, in dem sie über ihren Zugang zur Welt der Vögel erzählt.

Ziel der Lehrfahrt im Frühjahr 2019 war das Valcamonica und der Iseosee. Das Valcamonica, seit 1979 als Weltkulturerbe der UNESCO ausgewiesen, ist wegen der weltweit größten Sammlung an prähistorischen Felsenzeichnungen bekannt. Am Südufer des Iseosees besuchten die Teilnehmer die »Riserva Naturale Torbiere del Sebino«, ein ehemaliges Torfabbauegebiet, das nach Einstellung der Arbeiten und Unterschutzstellung heute ein wichtiges Vogelschutzgebiet ist. Mehr darüber lesen sie im Beitrag von Tanja Dirlir.

Auf dem Programm standen auch fünf vogelkundliche Wanderungen und die Teilnahme am Tag der Artenvielfalt im Prager Tal. Die entsprechenden Beiträge finden Sie im Innenteil.

Dieter Moritz gewährt einen Einblick über Vorkommen und Verbreitung der Feldlerche in Osttirol.

Und schließlich berichtet Egon Comploi noch über den Greifvogelzug 2018 in Südtirol.

Leo Unterholzner



Die Verbände LBV und NABU fordern einen sofortigen Stopp der Jagd auf die Turteltaube. Gleichzeitig muss aber auch eine radikale Umstellung und neue Ausrichtung der Landwirtschaft erfolgen. Nur eine biologisch-ökologische Bewirtschaftung des Kulturlandes kann den weiteren Verlust an Arten aufhalten. (P. Brichetti)

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL

Abteilung Natur, Landschaft
und Raumentwicklung



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Ripartizione Natura, paesaggio
e sviluppo del territorio

Wir danken der Abteilung für die finanzielle Unterstützung.